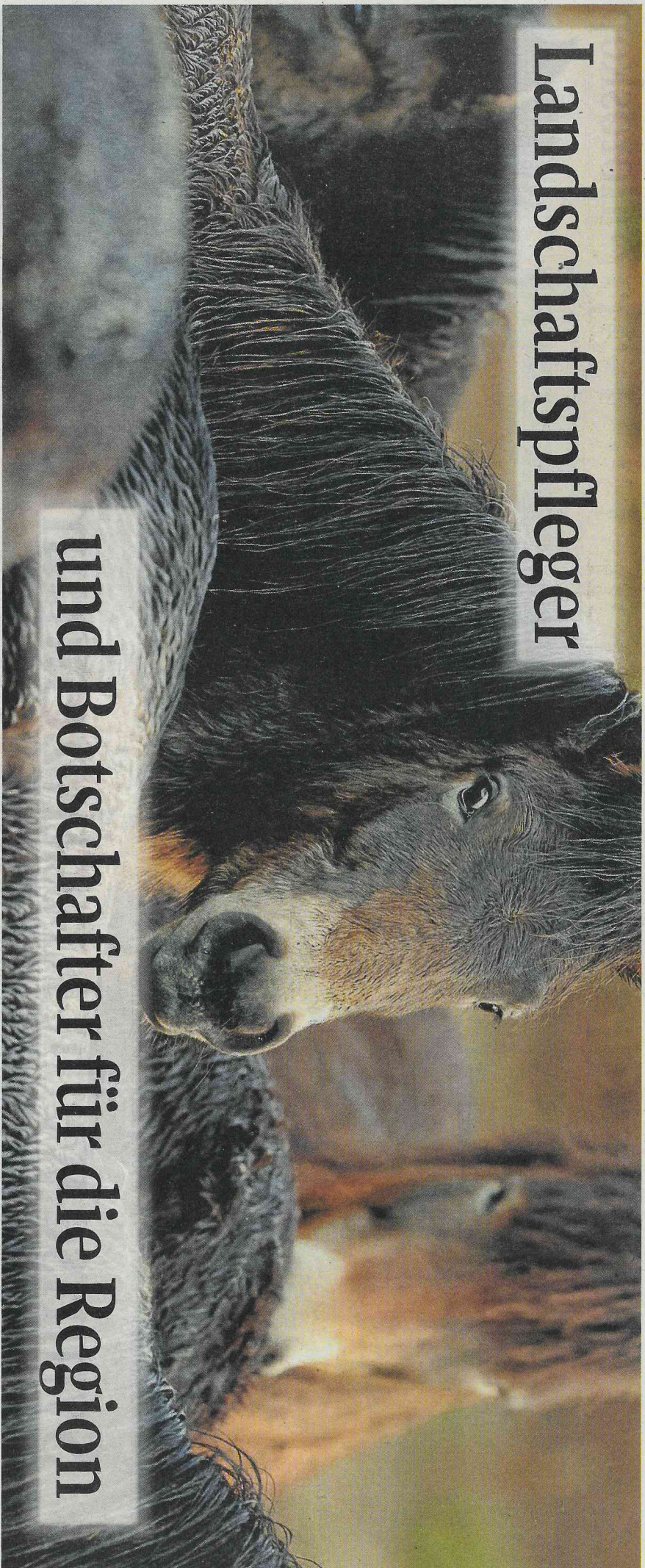




Exmoorponys seit 19 Jahren im Naturpark Solling-Vogler

Landchaftspfleger und Botschafter für die Region



Seit dem Jahr 2000 werden im Naturpark Solling-Vogler Exmoorponys als Landschaftspfleger eingesetzt. Es waren anfangs sieben Ponys, die im Hutewald Solling zum Einsatz kamen. Im Laufe der letzten 19 Jahre konnten neben dem Hutewald Solling, heute mit einer Fläche von 230 Hektar, über 20 Weidelandorte im Offenland entwickelt werden. Die Weiden, die überwiegend in Schutzgebieten liegen, werden in enger Abstimmung mit den Unteren Naturschutzbehörden und den Waldökologen der Niedersächsischen Landesforsten gepflegt. Zur Bewirtschaftung der rund 100 Hektar Grünland in den verschiedenen Sollingstälern wurde 2008 die Weidengenossenschaft Weideland eG gegründet. Hier kommen neben Heckrindern, Rotem Höhenvieh und Galloways auch die Ponys zum Einsatz. Mittlerweile ist der Bestand auf 56 Ponys angewachsen – zwei Hengste, 27 Stuten mit zehn Fohlen, sechs Wallache, sechs Junghengste und fünf Jungstuten. Von diesen sind 14 im englischen Zuchtbuch der Exmoor Pony Society eingetragenen. Mit dem gesamten Tierbestand im Hutewald und bei der Weidengenossenschaft hat der Naturpark die größte Exmoorponyherde in Deutschland.

„Das es zu dieser Entwicklung kommen konnte, ist vielen Förderprogrammen und Förderern zu verdanken. Hier sind angefangen beim Bundesamt für Naturschutz auch die Bingo-Stiftung, das Leader-Programm, das Niedersächsische Umweltministerium und die Niedersächsischen Landesforsten zu nennen, sowie die Initiatoren Prof. Bernd Gerken und Peter Martensen,“ bedankt sich Kurt Hapke für den Naturpark.

Zuchttiere

Fünf Zuchtstuten sowie zwei Zuchthengste „Little Lord“ und „Paul“ sind in der Society eingetragen, die beiden Zuchthengste sind gekört. „Little Lord“ ist ein 15-jähriger Hengst mit herausragenden Merkmalen und Eigenschaften. In Größe und Farbe trifft er genau die Zuchtziele und auch die Körperausbildung ist außergewöhnlich. Unter anderem werden Kopf und Hals, Schulter, Vorder- und Hinterhand, Fesseln und Hufe, sowie der korrekte Gang und die Gesamtbewegung anhand einer Liste von über 50 Kriterien, die in drei bis fünf Stufen unterteilt sind, bewertet. Ein typisches Merkmal ist zum Beispiel die Wulst über den Augen (Augenbrauen), die möglichst stark nach vorn ausgeprägt sein soll, damit Schnee und Regen das Auge wenig beeinträchtigen. Zusätzlich wird eine DNA-Probe aus dem Fell entnommen.

„Little Lord ist nicht nur wegen seiner äußeren Merkmale ein Volltreffer. Mit seiner Fitness, seiner Ausstrahlung und dem ruhigen Wesen lässt er sich leicht

händeln und ist ein wertvoller Mitarbeiter, den wir oft auch schon auf Ausstellungen, wie dem Schäfer- und Hutefest präsentieren konnten“, so Holger Schwerdtfeger, der für das Herdenmanagement im Naturpark zuständig ist. Das englische Zuchtbuch wurde 1961 geschlossen, seitdem können nur noch Tiere hinzugefügt werden, deren Eltern dort eingetragen sind und die als Fohlen eine Inspektion durch die Exmoorpony-Society bestanden haben. Diese führt Mr. Brewer, der eigens aus England anreisende Zuchtspezialist, jedes Jahr mit zwei deutschen Inspektoren durch und untersucht die rasse typischen Merkmale.

Die Exmoor Pony Society

Die Exmoor Pony Society ist eine private Gesellschaft mit beschränkter Haftung, eingetragen in England und Wales mit der Firmennummer 03002781. Ihr Ziel ist die Förderung und Entwicklung der Zucht registrierter Exmoor-Ponys. Sie ist eine registrierte Wohltätigkeitsorganisation, die weltweit aktiv ist, Website: www.exmoorponysociety.org.uk. Aktuell gibt es weni-

ge tausend registrierte Exmoor-Ponys weltweit (außer auf der Insel auch in Deutschland, in Schweden, in der Tschechischen Republik, den Niederlanden und den USA). Außer den registrierten Ponys gibt es jedoch zahlreiche reinrassige Exmoor-Ponys, die ohne Papiere in vielen europäischen Ländern leben. Im Exmoor leben die Ponys (etwa 250 bis 280 Tiere) weiterhin als freie Herden. Sie haben Eigentümer und gezielt eingesetzte Zuchthengste, laufen aber das Jahr über auf den weiten Flächen. Manche Herden leben in Sichtweite voneinander, vermischen sich aber kaum. Im Herbst werden die Herden zum Hof geholt und die Fohlen inspiziert und registriert. Mittlerweile werden sie auch DNA-getestet, sodass die Abstammung auch in der halbwilden Haltung sicher festgestellt wird. Während es in Deutschland keine ausgesprochene Szene gibt für Erwachsene, die Ponys reiten, ist es in England anders. Auch für Exmoor-Ponys gibt es Shows, auf denen sowohl Zuchttiere präsentiert werden als auch Reitwetbewerbe stattfinden, und dies keineswegs nur für Kinder.

Fohlen-Inspektion 2019

Am Tag der Inspektion wurden zwei Stutfohlen und zwei Hengstfohlen vorgestellt, alle Fohlen haben denselben Vater „Little Lord“. Eines der zwei Hengstfohlen ist von der guten, alten Stute Nina, die mittlerweile schon 24 Jahre alt ist. Um die Inspektion durchzuführen, wurden die Tiere in die Vorfanganlage gebracht. Die Fohlen wurden auf ihre Farbe, Zähne sowie ihr Mehmaul und das Fehlen von weißen Flecken überprüft. Zum Schluss entnahm man eine Haar-

men wurden, besonders wurde das Hengstfohlen der erfahrenen Stute Nina hervorgehoben, die seit dem Jahr 2000 im Hutewald Solling ihren Nachwuchs aufzieht.

Aufgaben der Ponys

Die Ponys gestalten in ganz unterschiedlichen Bereichen die Landschaft in unserer Region. Im Hutewald Solling halten sie besonders im Winter durch Verbiss vor allem die Rotbuche kurz und verhindern damit das Einwachsen derselben in den Kronenraum der Eichen. In der neuen Hutelandschaft und in den weiteren Offenlandstandorten wie die Silberborner Bergwiesen oder den Feuchgrünland in Mahmbeck halten sie vor allem im Sommer zusammen mit den Rindern die Landschaft offen und sind die idealen Landschaftspfleger.

Ökologie und Ponys

Der Verbiss an dem jungen Laubholz sorgt für mehr Licht am Boden und es kann sich eine artenreiche Vegetation unter den Eichen entwickeln. Die Abdrücke der Hufe und Trittschäden in der Vegetation fördern das Wachstum bestimmter Pflanzenarten (Spezialisten) und verdrängt andere Bodenvegetation, die empfindlich ist. In den Hufen und im Fell der Tiere bleiben Samen von Pflanzen hängen und verbreiten sich über die gesamte Beweidungsfläche, zudem ist der Pferdedung Lebensraum für Käferarten, wie den Mistkäfer. In der Nahrungskette profitieren davon dann auch seltene Fledermausarten.

Lebensraum Hutewald

Der Waldlebensraum mit seinen offenen Teilbereichen bietet den Tieren eine artgerechte Lebensweise. Sie haben jederzeit Zugang zu Wasserstellen, Stauplätzen, geschützten Bereichen vor Witterung oder Insekten. Das abwechslungsreiche Gelände kommt dem natürlichen Bewegungsverhalten der Herdentiere sehr entgegen.

Die Niedersächsischen Landesforsten betreiben dieses deutschlandweit einmalige Konzept zur Waldweide und fördern den Erlebniswert für Besucher. Wissenschaftliche Forschung und internationale Anerkennung machen den Hutewald Solling zu einem herausragenden Projekt im Naturpark Solling-Vogler.

Naturpark ganzjährig im Freien gehalten werden. Sie sind sozusagen „halbwild“, nicht halfterfährig und müssen zur Behandlung, zum Chippen und zum Sortieren in eine der Fanganlagen transportiert werden. Dieses Handling verläuft seit Jahren reibungslos, sodass der Transport zwischen den Weideflächen gut organisiert werden kann und der Austausch zwischen Hutewald im Winter und Weiden im Sommer möglich ist.

Verkauf der Ponys

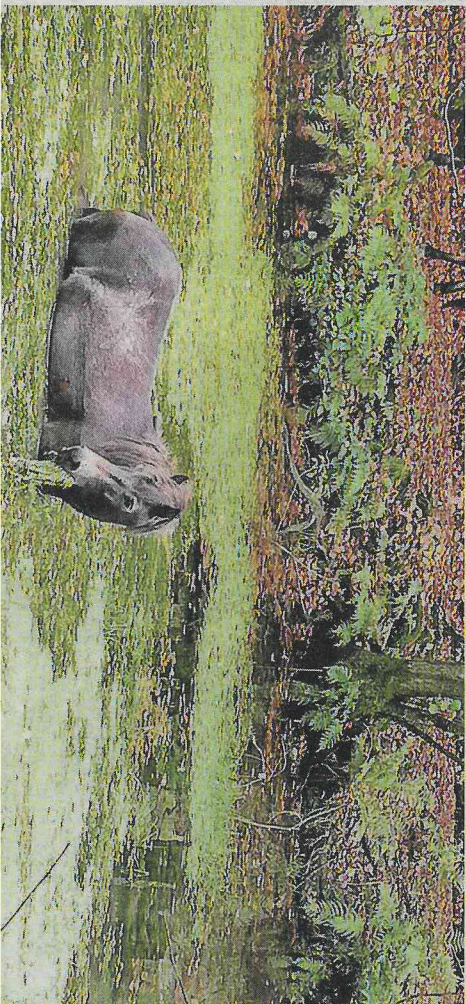
Seit dem Jahr 2000 hat der Naturpark zusammen rund 40 Ponys insbesondere an andere Beweidungs-Projekte zum Beispiel an der Peene-Mündung in Mecklenburg-Vorpommern sowie ein Naturschutz-Gebiet in Dänemark, in Nordjütland und an den Naturpark Teutoburger Wald abgegeben. Die Tiere konnten auf den dortigen Flächen immer erfolgreich integriert werden. Ein geringerer Teil ist in private Hände verkauft worden, wobei die Ponys sowohl zum Reiten als auch zum Kutschfahren ausgebildet wurden.

Wirkung der Ponys

Auf Besucher wirken die Tiere bei der Begegnung im Hutewald oder auf den Weiden im Offenland immer positiv. Dies liegt an den Tieren, die immer neugierig sind und oft auf die Besucher zukommen. Andererseits liegt das besondere Erlebnis an den natürlichen Bewuchs mit Bäumen und Sträuchern auf den Flächen, womit eine besondere ursprüngliche Atmosphäre für den Besucher entsteht.

Aus der Sicht des Geschäftsführers des Naturparks, Kurt Hapke, leisten die Ponys ihren Beitrag zur spezifischen Identität der Region. „Die Ponys sind quasi Botschafter für den Solling und entwickeln eine emotionale Verbindung zu unseren Besuchern, was ich bei vielen Veranstaltungen erleben konnte. Dieses Tiererlebnis bleibt haften und erinnert nachhaltig an den Besuch unserer Landschaft. Auch mich beeindruckten sie immer wieder.“ Emotional Begegnungen mit den Exmoorponys in unserer strukturierten Landschaft sind ein besonderes Naturerlebnis für Besucher, die dabei auch bemerken, dass es den Tieren in diesem Lebensraum richtig gut geht.

Bei Fragen zu Zucht, Haltung oder auch Kauf der Ponys sowie zu den nächsten Führungen zu



Landlindes der Tiere